

Themenschwerpunkt der IFIP-Jahrestagung 2016

Der „autonome“ Sektor. Private Produktion abseits von Gewinninteressen und ihre Bedeutung für die Stadt

Johann Bröthaler, Michael Getzner, Gerlinde Gutheil-Knopp-Kirchwald

In den Wirtschaftswissenschaften wird häufig auf das nicht direkt nutzen- oder gewinnmaximierende Verhalten privater Akteure – Haushalte und Unternehmen – vergessen.

Die „privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter“ – so die offizielle Bezeichnung gemeinwohlorientierter Produktion – tragen jedoch wesentlich zur volkswirtschaftlichen Produktion privater und öffentlicher Güter und Dienstleistungen bei.

Neben organisierten Aktivitäten von NGOs (Nicht-Regierungsorganisationen), Vereinen, Interessenvertretungen, Verbänden, Kirchen und Religionsgemeinschaften sowie dem persönlichen Engagement und Ehrenamt entstehen auch spontane Initiativen für die Bereitstellung einer Vielzahl von Leistungen: Nicht zuletzt zeigte sich im Herbst 2015, dass die Versorgung der hohen Zahl an Kriegsflüchtlingen mit den verfügbaren öffentlichen Kräften nicht zu bewerkstelligen gewesen wäre. Aber auch in anderen Bereichen (z.B. Rettungswesen, freiwillige Feuerwehr) stellt privates Engagement einen Grundpfeiler unserer Wirtschaft und unserer Gesellschaft dar.

Die Jahrestagung des IFIP (Fachbereich für Finanzwissenschaft und Infrastrukturpolitik, Department für Raumplanung) am 2. Juni 2016 befasste sich mit diesem für die Wohlfahrt zentralen, aber oftmals übersehenen Sektor der Volkswirtschaft und dessen Bedeutung für die Stadt- und Wirtschaftspolitik.

Michael Getzner eröffnete die Tagung und gab eine erste Einführung in das Thema. Anschließend referierten vier Expert/innen aus ihrem fachspezifischen Zugang zum Nonprofitsektor und zur Freiwilligenarbeit. Kommentare durch Mitarbeiter/innen des Departments für Raumplanung und eine Diskussion mit dem Publikum rundeten die Beiträge ab.

In der vorliegenden Ausgabe des „Öffentlichen Sektors“ (der sich trotz seines Namens niemals ausschließlich mit dem Staat, sondern immer in inklusiver Weise mit allen volkswirtschaftlichen Sektoren und deren wechselseitigen Beziehungen auseinandergesetzt hat) sind die schriftlichen Fassungen der Vorträge (z.T. Transkriptionen) als Nachlese gesammelt.

1. **Volkswirtschaftliche Bedeutung gemeinnütziger Organisationen in Österreich** (Dr.ⁱⁿ Astrid Pennerstorfer, Kommentar: Univ.-Prof. i.R. Dr. Wilfried Schönböck)
2. **Social Return on Investment von Integrationsinitiativen** (Mag.^a Olivia Rauscher, Kommentar: Dr. Leonhard Plank)
3. **Freiwilligenarbeit: Gesetzliche Grundlagen und Freiwilligenpolitik** (Dr.ⁱⁿ Erika Winkler, Kommentar: Univ.-Prof.in Dipl.-Ing.in Sibylla Zech)
4. **Bedeutung der Freiwilligenarbeit in der Stadtentwicklung** (Dipl.-Ing. Herbert Bork, Kommentar: Dr.ⁱⁿ Gerlinde Gutheil-Knopp-Kirchwald)

Wie jedes Jahr wurde auch 2016 im Rahmen der IFIP-Jahrestagung der Egon-Matzner-Preis für Sozioökonomie verliehen. Der Preis ging in diesem Jahr an Miriam Rehm und Matthias Schnetzer für ihre Arbeit über „Vermögen und Macht: Piketty und neue Erkenntnisse aus der Haushalts- und Konsumerhebung“.

Lesen Sie die Begründung für die Juryentscheidung in der Laudatio von Wolfgang Blaas, sowie anschließend eine Zusammenfassung der prämierten Arbeit durch die Preisträger.

Den Abschluss dieser Ausgabe des „Öffentlichen Sektors“ bilden zwei Beiträge, die zwar in keinem direkten Zusammenhang zur IFIP-Tagung stehen, aber als hervorragende Abschlussarbeiten von Studierenden bzw. Absolventen der Studienrichtung Raumplanung ebenfalls das Leistungsspektrum des Fachbereichs repräsentieren.

Isaak Granzer führt uns mit der Straßenbahn über die deutsch-französische Grenze und erörtert dabei die Herausforderungen einer grenzüberschreitenden Infrastrukturerichtung. Der Artikel ist die Kurzfassung der Bachelorarbeit, die der Autor am IFIP verfasst hat. Dominik Schwärzler schließlich zeigt auf, dass Verkehrswege nicht nur verbinden, sondern auch zerschneiden – in der Kurzfassung seiner Diplomarbeit diskutiert er Möglichkeiten der ökonomischen Bewertung der Zerschneidung der Landschaft durch Infrastrukturen.

Viel Freude bei der (Nach-)lese!

Johann Bröthaler, Michael Getzner, Gerlinde Gutheil-Knopp-Kirchwald